

Es geht auch realistischer

Die Bruchköbler Bürgerin Rosemarie Wenzel hat einen Leserbrief zu einem HA-Artikel vom 25. Mai eingesandt, indem der Bürgermeisterkandidat von SPD/BBB, Dirk Vogel, seine Ideen vorgestellt hat:

Keine Träumereien von Bruchköbel als Lagunenstadt im Main-Kinzig-Kreis und zusätzlichen Discounter in der Innenstadt, wie es der amtierende Bürgermeister träumt. Was Bruchköbel weiter in Schulen aber nicht zu wirtschaftlicher Gesundung führt.

Was unsere Innenstadt braucht ist: „Leben in der Bude!“ Bruchköbel, da will ich Leben. Dieser Slogan ist doch von Parlament und Bürgern mit großer Zustimmung angenommen worden.

Erfüllen wir ihn nun mit Leben. Erreichen können wir das nur, wenn sich Wirtschaft und Gesellschaft mit allen Kräften dafür

einsetzen. Die Visionen des SPD/BBB Bürgermeisterkandidaten Dirk Vogel verdienen es, unterstützt zu werden.

Man stelle sich vor, unsere Stadt erhält einen S-Bahn-Anschluss! Und unsere „Guud Stubb“ der Freie Platz wird verkehrsberuhigt und bietet Möglichkeiten der Begegnung von Jung und Alt. Eine schöne Vision.

Eine Vision, die Bruchköbel wieder zur Perle im Main-Kinzig-Kreis machen kann. Das geht nicht von heute auf morgen. Aber so realistisch sind Dirk Vogel und die ihn tragenden politischen Kräfte, dass sie wissen: Hier müssen dicke Bretter gebohrt werden.

Ich finde, die Chance, es umzusetzen haben sie verdient!

Rosemarie Wenzel
Bruchköbel